

17. Die bitter Leidenszeit beginnt abermal

BWV 450

Die bitt - re Lei - dens-zeit be - gin-net a - ber-mal und brei - tet kläg - lich aus
 O Lei - den vol - ler Gnad und rei-ner Him - mels-lieb, wo - zu sein treu - es Herz

Figured bass: \flat 5 \flat 6 6 8 7 6 7 5 4 4 6 7 4

7(20)

die gro - ße Pein und Qual, dar - in mein Je - sus sich so wil - lig hat ge - ge - ben.
 den from - men Hei - land trieb, wer kann die Lie - be doch nach Wür - den gnug er - he - ben!

Figured bass: 6 7 4 7 6 \flat 7 6 4 #

27

Rin - net, ihr Trä - nen, mit völ - li - gem Lauf, hö - ret von Lau - fen ja

Figured bass: 6 \flat 4 6 4 \flat 6 4 4 6 4 4 \flat 2

33

nim - mer - mehr auf! Die - weil — mein Heil — und Teil — an - itzt ver -

Figured bass: 6 6 4 6 6 6 6 6 6 6 4

39

liert sein — Le - ben, an - itzt ver - liert sein Le - - ben.

Figured bass: 6 6 4 7 \flat 6 5 7 4 \flat 6 5 4

1. Die bittre Leidenszeit beginnt abermal
 und breitet kläglich aus die große Pein und Qual,
 darin mein Jesus sich so willig hat gegeben.
 O Leiden! voller Gnad und reiner Himmelslieb,
 wozu sein treues Herz den frommen Heiland trieb,
 wer kann die Liebe doch nach Würden gnug erheben!
 Rinnet, ihr Tränen, mit völligem Lauf,
 höret von Laufen ja nimmermehr auf!
 Dieweil mein Heil und Teil anitzt verliert sein Leben,
 anitzt verliert sein Leben.

2. Ach! sollt ich Sünder noch itzt meine Lebenszeit
 vollbringen hier in Lust, dafür in Ewigkeit
 der Höllen Marterpein und ewgen Jammer leiden?
 Wer könnte solchen Schmerz von mir einst nehmen hin?
 Ach, wehe mir! daß ich so sündlich worden bin
 und müßte sein von Gott auf ewig abgeschieden.
 Fließet, ihr Augen, mit Wasser und Blut,
 weil kein Geschöpfe die Hilfe mir tut;
 jedoch wird noch mein Angst und Joch verkehrt in Freuden,
 die *Angst verkehrt in Freuden*.

3. Mein Jesus stellet sich als meinen Bürgen dar,
 von meiner Sünden Meng, so mehr als Haupteshaar,
 ergriffen. Höret doch, wie er am Ölberg klaget.
 Itzt wird uns seine Not vor Augen recht gemalt,
 auch wie mit seinem Blut die Handschrift ist bezahlt,
 von ihm Gesetz und Fluch, ja Höll und Tod verjaget.
 Sehets, ihr Augen, bedenk es, mein Herz,
 höre den Jammer, empfinde den Schmerz.
 Doch gläub und bleib an Leib und Seel nur unverzaget,
 an Leib und Seele unverzaget.

4. Mein Jesu! hilf, daß ich dein Leiden recht bedenk
 und mich in Andacht tief in deine Wunden senk,
 damit mich nicht die Welt von deiner Liebe treibe.
 Insonderheit verleih, daß deine Passion,
 Angst, Bande, Geißel, Spott und scharfe Dornekron,
 auch Kreuzestod, dein Geist mir tief ins Herz einschreibe.
 Laß mich stets denken, mein Jesu, an dich,
 und daß in Buße ich kreuzige mich.
 Gib mir, daß dir ich hier und ewig dankbar bleibe,
 dir ewig dankbar bleibe.